



# Software Architecture Day

## Agile Architekturen und Microservices

- Transformation zur Agilen Organisation
- Microservices
- Enterprise Architecture
- Softwarequalität – Softwaretest – Agilität
- Agile Architekturen
- Skalierung agiler Architekturen
- Reporting aus Managementsicht
- Podiumsdiskussion

Mittwoch, 13. Juni 2018,  
13.30 – 18.00 Uhr

Microsoft Österreich  
1120 Wien, Am Europlatz 3

### Referenten:

**Wolfgang Fiala** (Fiala Informatik), **David Jungwirth** (CA), **Patrik Kleindl** (BearingPoint), **Peter Lieber** (LieberLieber), **Johannes Lischka** (sIT Solutions AT Spardat GmbH), **Gerwald Oberleitner** (Microsoft), **Roger E. Rhoades** (Consultant), **Bernd Röser** (Agosense), **Rudolf Siebenhofer** (SielTMCi), **Mladen Stefanovic** (Bearingpoint), **Mathias Traugott** (Punctdavista), **N.N.** (Splendit IT)

Mit freundlicher Unterstützung von:

## Business-Analyse and Requirements und DevOps Day

8.30 Registration

9.00 Requirements Engineering in agilen Projekten

Mladen Stefanovic (Bearingpoint)

9.40 Agile RE im sicherheitskritischen Umfeld

Bernd Röser (Agosense)

10.10 Anforderungen in agilen Frameworks: Mit KANBAN und Scrum zum Scrum-BAN – Synergien für Projekte und Organisationen nutzen

Rudolf Siebenhofer (SielTMCi)

10.40 Pause

11.05 Frameworks\*: Hindernis oder Chance 4.5

Mathias Traugott (Punctdavista)

11.50 Mobile DevOps

Gerwald Oberleitner (Microsoft)

12.20 Schlussdiskussion

12.45 Pause

## Software Architecture Day

11.05 Frameworks\*: Hindernis oder Chance 4.5

Mathias Traugott (Punctdavista)

11.50 Mobile DevOps

Gerwald Oberleitner (Microsoft)

12.20 Schlussdiskussion

12.45 Pause

**Registration**

13.30 Architekturmanagement im Gleichgewicht

Johannes Lischka (s IT Solutions AT Spardat GmbH)

13.55 Transformation eines Legacy-Systems zu einer reaktiven Architektur – Lösungsansätze und Lessons Learned

Patrik Kleindl (BearingPoint)

14.35 Reliable Code Management

N.N. (Splendit IT)

15.00 Pause

15.30 Innovation Needs Models

Peter Lieber (LieberLieber)

16.00 EAM & Microservices: Verzahnung zweier Extreme

Roger E. Rhoades (Consultant)

16.45 Pause

17.00 Continuous Delivery Architektur – Höhere Qualität bei kürzeren Release-Zyklen, wie ist das möglich?

David Jungwirth (CA)

17.20 Escrow – was ist bei Software-Hinterlegung zu beachten?

Wolfgang Fiala (Fiala Informatik)

17.40 Schlussdiskussion

18.15 Networking bei Bier und Brot

19.30 Ende der Veranstaltung

Jedes SW-Produkt hat eine Architektur. Man kann nicht keine haben. Dennoch muss man feststellen, dass die Architekturarbeit oftmals vernachlässigt wird. Der Siegeszug agiler Methoden hat durch Missverständnisse in diesem Bereich noch ein Übriges dazu beigetragen. Die Auswirkungen von schlechter oder schlecht gepflegter Architektur sind allerdings handfest und äußern sich in Mehrkosten und verminderter Leistungsfähigkeit von Software und Organisation. In dieser Veranstaltung werden Ihnen die Vortragenden Einblicke in die Wichtigkeit der Architekturarbeit, die gute Einbindung in agile Umfelder und aktuelle Muster und Methoden näherbringen.

## Ziel und Inhalt der Veranstaltung

Den Teilnehmern an dieser Veranstaltung soll mit Ihren Beiträgen ein guter Überblick über die Thematik gegeben werden. Besonderes Interesse erwecken dabei stets Praxiserfahrungen von/über Kundensituationen. Außerdem möchten wir Anwendern einen Erfahrungsaustausch zu den Themen IT- & Softwarearchitektur zu ermöglichen sowie die neuen Trends und zukünftigen Entwicklungen in der Effizienzsteigerung und Komponententechnologie aufzuzeigen. Lösungen werden sowohl aus dem Blickwinkel der Geschäftsprozesse, der Business- als auch aus der IT-Sicht beleuchtet. Best Practices runden das Bild ab.

## Frameworks\*: Hindernis oder Chance 4.5 (SAFe, DevOps, Scrum, COBIT, ITIL, VeriSM™, ISO 27000 Security)

Die heutigen Herausforderungen:

- Kosten optimieren
- Mehr Nutzen (für Kunden, Unternehmen und Aktionäre)
- Steuern der Komplexität und Innovation
- Regulatorische Anforderungen managen (GRC – Governance, Risk, Compliance & Security)
- Verstehen der Markt-Dynamik
- Perspektive gewinnen (Punctdavista auf Rätomanisch)

Erleben und erlernen Sie anhand ein Paar Non-IT-Beispiele, wie Frameworks und Standards das Meistern & Beherrschen dieser Herausforderungen fördern.

## Architekturmanagement im Gleichgewicht

Die Schlagzahl und der Druck in der IT wird durch die Digitalisierung und andere übergreifende Anforderungen immer höher: Produkte müssen noch schneller mit noch höherer Qualität unter noch engeren Rahmenbedingungen an die Kunden gebracht werden.

Techniken und ein Methoden-koffer alleine reichen nicht, nur gemeinsam können die handelnden Menschen mit Freude ein innovatives »Gleichgewicht« erreichen. Erst in Kombination mit einer klaren Vision, der Herstellung von Win-



Mathias Traugott  
(Punctdavista)



Johannes Lischka  
(s IT Solutions AT  
Spartat GmbH)

win-Erlebnissen werden klassische Managementmethoden (z. B. Architekturmanagement oder Projekt-Portfoliomanagement) wirklich effektiv. Indem man den Druck aus dem »Spiel« nimmt und dem Management und den Produktverantwortlichen gleichermaßen das Leben leichter macht und das Gefühl gibt, Teil eines Ganzen zu sein, kann jede komplexe Veränderung mit Leichtigkeit gemeistert werden.

Dieser Betrag zeigt Wege, um dieses Gleichgewicht zu erreichen und gibt einige konkrete erlebte Beispiele aus der Praxis.

## Transformation eines Legacy-Systems zu einer reaktiven Architektur – Lösungsansätze und Lessons Learned

Patrik Kleindl ( BearingPoint)

In unserer digitalen Welt nimmt der Konkurrenzdruck in den unterschiedlichsten Branchen und Industrien stetig zu. Eine rasche Reaktionszeit auf Veränderungen am Markt ist mittlerweile ein Grundkriterium um dieser Herausforderung standzuhalten. Bei der schnellen und kontinuierlichen Lieferung von neuen Produktinnovationen sind viele Unternehmen mit Einschränkungen bestehender monolithischen Legacy-Systeme konfrontiert. Der Abgang von Wissensträgern, die erschwerte technologische Integration solcher Lösungen in eine Continuous Delivery Pipeline und die vorherrschende Kopplung im Monolithen spielen dabei eine wesentliche Rolle und lähmen die Geschwindigkeit zur Auslieferung neuer Funktionalitäten. Der Vortrag zeigt hier einen möglichen Weg zur Transformation eines solchen Systems und geht dabei speziell auf die Dezentralisierung des Datenhaushaltes

eines Legacy-Systems mit Hilfe einer reaktiven Architektur ein. Er beschreibt dabei die Problemfelder, gewonnene Erfahrungen und Lösungsstrategien im Umgang mit einer solchen Transformation und beleuchtet dabei unterschiedliche Ansätze von »Pull-Lösungen« bis hin zu »Push-Lösungen« über AMQP und in weiterer Folge über Apache Kafka. Der Vortrag adressiert dabei auch den Einsatz von »Event Streams« und das einhergehende »Complex Event Processing« sowie die vielfältigen Möglichkeiten und Herausforderungen auf diesem Gebiet.

## Innovation Needs Models

Enterprise Architecture and Standardization to survive as innovation leader and/or to have the chance to innovate

- Pro Cloud Server & WebEA
- Why do I need models?
  - IoT/AppsSafety/Security
  - Line-Of-Businesses Person Data, Credit Card, ... (e.g. EU General Data Protection Regulation)
- Tools & Technologies for Modeling
  - Information Management
  - Cyber Physical Systems
  - Application Development
- Standards (ISO 26262) & SysMLextensions
- The Modeling Challenges
- Modeling Methodology
- Collaborative Work
- Configuration Management
- Multiple Tools and Paradigms
- Research: Industry 4.0



Peter Lieber  
(LieberLieber)

## EAM & Microservices: Verzahnung zweier Extreme

Enterprise Architecture Management (EAM) ist ein Top-down-Ansatz für die Operationalisierung von Geschäftsstrategien und digitalen Transformationen. Allerdings wird EAM aber oft als langwieriger Prozess durchgeführt und ist dadurch für das agile Marktumfeld ungeeignet. Microservices dagegen sind ein Bottom-up-Ansatz, der von marktführenden, agilen Unternehmen benutzt wird. Microservices benötigen aber einen sehr hohen Management- und Koordinationsaufwand, um die entsprechende Komplexität zu beherrschen. In diesem Vortrag werden die zwei Welten miteinander verglichen und Methoden erläutert, die eingesetzt werden können, um diese zwei Welten zusammenzuführen.



Roger E. Rhoades  
(Consultant)

## Continuous Delivery Architektur – Höhere Qualität bei kürzeren Release-Zyklen, wie ist das möglich?

Kürzere Release-Zyklen bringen große Herausforderungen für Unternehmen.

Ein häufiger Ansatz ist, dass lediglich die Zyklen des klassischen Wasserfall-Vorgehensmodell verkürzt werden. Dieser Ansatz ist nur bedingt erfolgreich, da sich einzelne Phasen dieses Modells oft nicht



David Jungwirth (CA)

weiter verkürzen lassen. Weiter verkürzte Phasen (wie zum Beispiel Qualitätssicherung) führen dann zu bedeutend schlechterer Software-Qualität und vermehrten Wartungs-Aufwänden.

*Wie sollen nun NOCH kürzere Release-Zyklen die Software-Qualität ERHÖHEN können?*

Agile Entwicklung erfordert nicht nur ein Verkürzen von Bestandsprozessen – vielmehr müssen erprobte Best-Practices aus der Software-Entwicklung eingeführt und Veränderungen bei Unternehmenskultur, Prozessen und Tools vorgenommen werden. DevOps erweitert dies und erfordert den Einsatz eines vollständig agilen Prozesses bis in Produktion: Agiles Requirements-Engineering, agile Entwicklung, agiles Testen, häufige Lieferungen in Produktionsumgebungen und agile Operations.

Agiles Testen ist einer der wichtigsten Punkte in dieser Kette und muss an vielen Stellen ansetzen, Stichwort Continuous Testing:

- Radikaler Shift beim Testen: Erfolgt nicht erst am Zyklus-Ende, sondern schon während der Entwicklung
- Testing as Code: Testing wandelt sich von einer Randtätigkeit zu einer eigenen Disziplin. Testfälle müssen mit derselben Aufmerksamkeit betrachtet und gewartet werden wie Sourcecode.
- Testautomatisierung ja, aber bitte richtig: Ich muss mich auf meine Test-Suite verlassen können.

Die professionelle Anwendung von Change-Management-Praktiken ist für eine DevOps Einführung unabdingbar. Der Vortrag ermutigt und zeigt, dass kürzere Release-Zyklen tatsächlich zu höherer Software-Qualität beitragen.

## Escrow – was ist bei Software-Hinterlegung zu beachten?

In diesem Vortrag werden wichtige Aspekte bei der treuhändischen Hinterlegung von Software behandelt. Wie geht man vor? Was ist zu beachten?

Der Vortrag behandelt folgende Themen:

- Strategische Ziele der Software-Treuhandschaft und Vertragskonstruktion
- Kosten-Modelle
- Investitionsschutz
- Zugrunde liegende Architekturen und Komponenten
- Periodizität der SW-Hinterlegung
- Einspruch und Herausgabe-Bedingungen



Wolfgang Fiala (Fiala Informatik)

## Referenten

**Dipl.-Ing. Wolfgang Fiala** gründete die Fiala Informatik Ziviltechniker GmbH 2003 in Wien. Zu den Schwerpunkten gehören Systemplanungen, Audits, Projektkalkulationen, Prüfung auf Preisangemessenheit, Messungen, Fehlerprüfung etc. sowie zahlreiche Gutachten. In den letzten Jahren ist er schwerpunktmäßig im Public Sector aktiv sowie Mitwirkung bei Ausschreibungen nach BVerG. Er verfügt über umfangreiches Wissen in öffentlich-nahen Bereichen (Ministerien, BRZ, Asfinag, etc).

**MMag. DI David Jungwirth** coacht mit seinem Team DevOps Strategie Transformationen und fokussiert dabei auf Kultur, Prozesse und adäquaten Technologieeinsatz. In den letzten Jahren leitete er IT-Change-, Automatisierungs- Transformations-Projekte mit 10000en Tagen.

Er stützt seine Karriere auf Erfahrungen aus Software-Produkt- und -architekturbezogenen Führungspositionen sowie als Management- und Technologieberater.

Herr Jungwirth absolvierte Executive Programme am Massachusetts Institute of Technology sowie dem Hernstein Institut für Management und Leadership. Er ist im Besitz von Projekt Management, Technical Delivery und Trainer Zertifizierungen von APIM, SCRUM Alliance und dem DevOps Institute.

**Dr. Johannes Lischka** ist ein selbsternannter querdenkender Vernetzer. Nach dem Studium der Wirtschaftsinformatik an der Uni Wien gestaltete er alle wesentlichen Managementkonzepte in der IT-Sektion des Finanzministeriums mit und erkannte, dass es einfacher ist, ein Konzept zu schreiben, als dieses in der täglichen Arbeit in einer Organisation auch zum Leben zu erwecken. Aus dieser Erkenntnis heraus arbeitete er im BMF und als Enterprise Architekt im Rahmen der Sozialversicherung daran, mit beteiligten Menschen gemeinsam Win-win-Erlebnisse zu schaffen, um dieses Ziel zu erreichen. Aktuell ist er bei einem Dienstleister im Bankenwesen tätig und sucht nach weiteren derartigen Erlebnissen.

**Roger E. Rhoades** ist selbständiger Trainer und Berater in den Bereichen Enterprise und Software-Architektur. Als erfahrener Architect in internationalen Großunternehmen übersetzt er die Geschäftsstrategien in

konkrete Transformationsvorhaben. Als Trainer übermitteln er die notwendigen Methoden sowie das gewonnene Wissen aus seinen Erfahrungen und befähigt somit seine Kunden, ihre Strategien nachhaltig in die Praxis umzusetzen.

**Mathias Traugott**, CEO Punctdavista. Bachelor of Business Administration, BA; ITIL®-Master; Zertifizierter ITIL®- & FitSM-Trainer (IT-Servicemanagement); COBIT-Trainer & Experte (IT-Governance); PRINCE2-zertifiziert (Projekt Management); Weltweiter Key Note Speaker

An  
Future Network  
1070 Wien, Kaiserstraße 14/2  
Tel.: +43 / 1 / 522 36 36-37  
Fax: +43 / 1 / 522 36 36-10  
registration@future-network.at  
http://www.future-network.at

**Zielgruppe: IT-Entscheider, Leiter der Softwareentwicklung, Projektmanager, Geschäftsprozessmodellierer, Requirement Engineers, Softwarearchitekten, Designer, Qualitätssicherer, Software Tester, Softwareentwickler, Programmierer, aber auch Systemanalytiker, die die Denkart von Designern besser verstehen wollen, aus allen Branchen, Wirtschaft, Wissenschaft, öffentliche Verwaltung, IT-Industrie und Software- und Systemhäuser sowie die Fachabteilungen, die Partner für Gespräche des Requirement Engineering oder der Softwareaufwandsschätzung sind.**

**ANMELDUNG:** Nach Erhalt Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung. Diese Anmeldebestätigung ist für eine Teilnahme am Event erforderlich.

**STORNIERUNG:** Sollten Sie sich für die Veranstaltung anmelden und nicht teilnehmen können, bitten wir um schriftliche Stornierung bis 2 Werktage vor Veranstaltungsbeginn. Danach bzw. bei Nichterscheinen stellen wir eine Bearbeitungsgebühr in

Höhe von € 50,- in Rechnung. Selbstverständlich ist die Nennung eines Ersatzteilnehmers möglich.

**ADRESSÄNDERUNGEN:** Wenn Sie das Unternehmen wechseln oder wenn wir Personen anschreiben, die nicht mehr in Ihrem Unternehmen tätig sind, teilen Sie uns diese Änderungen bitte mit. Nur so können wir Sie gezielt über unser Veranstaltungsprogramm informieren.

## Anmeldung



- Ich melde mich kostenfrei zum Software Architecture Day am 13. 6. 2018 an.
- Ich melde mich auch kostenfrei zum vorhergehenden Business-Analyse and Requirements und DevOps Day an.
- Ich möchte Zugriff auf die Veranstaltungspapers zu € 99,- (+ 20 % MwSt.)
- Ich möchte Einzelmitglied beim Future Network werden.
- Ich möchte Informationen zur Firmenmitgliedschaft zugeschickt bekommen.

Mitglieder des Future Network werden bevorzugt gereiht, IT-Anbieter nach Verfügbarkeit der Plätze.

Firma:	
Titel:	Vorname:
Nachname:	
Funktion:	
Straße:	
PLZ:	Ort:
Telefon:	Fax:
E-Mail:	
Datum:	Unterschrift/Firmenstempel:
<input type="checkbox"/> Ich erkläre mich mit der elektronischen Verwaltung meiner ausgefüllten Daten und der Nennung meines Namens im Teilnehmerverzeichnis einverstanden.	
<input type="checkbox"/> Ich bin mit der Zusendung von Veranstaltungsinformationen per E-Mail einverstanden.	